

EINGEGANGEN 12. OKT. 2018

Diakonie
im Oldenburger Land

Diakonisches Werk
Oldenburg
Förderung und
Therapie gGmbH

Diakonisches Werk Oldenburg ■ Postfach 1603 ■ 26006 Oldenburg

Landrat
Jörg Bensberg
Landkreis Ammerland
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Ansprechpartner:

Ute Dorczok
ute.dorczok@diakonie-ol.de
0441/940989-1

Mirko Koralewicz
mirko.koralewicz@diakonie-ol.de
0441/21001-24

Geschäftsführung:

Thomas Feld
Uwe Kollmann

Oldenburg, 10.10.2018

Anschubfinanzierung für das Projekt KiOLa

Sehr geehrter Herr Bensberg,

bezugnehmend auf die bisher geführte Korrespondenz hinsichtlich des Modellprojekts KiOLa senden wir Ihnen anliegend den Antrag einer Anschubfinanzierung und beantragen den für Ihre Gebietskörperschaft abgestimmten Betrag von 10.000 € für die ersten zwei Jahre der Inbetriebnahme.

In dem Antrag beschreiben wir das Vorhaben, gehen auf die mit Land Niedersachsen verhandelte Modellprojektförderung ein, erläutern und beantragen die zusätzlich benötigte Zuschusshöhe von insgesamt 80.000 € für die ersten zwei Jahre der Inbetriebnahme.

Wie uns durch die Stadt Oldenburg mitgeteilt wurde, soll sich die Zuschusssumme demnach wie folgt verteilen:

Stadt Oldenburg	11.000 €
Landkreis Vechta	5.000 €
Landkreis Ammerland	10.000 €
Landkreis Friesland	10.000 €
Landkreis Cloppenburg	10.000 €
Landkreis Oldenburg	10.000 €
Landkreis Wesermarsch	10.000 €
Oldenburgischer Generalfonds über Bezirksverband Oldenburg	14.000 €

Schon jetzt danken wir Ihnen für die Unterstützung unseres Projekts. Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Feld

Diakonisches Werk Oldenburg
Förderung und Therapie gGmbH
Kastanienallee 9-11
26121 Oldenburg
Tel. 0441 / 2 10 01-0
Fax 0441 / 2 10 01-99

www.diakonie-ol.de
lv@diakonie-ol.de

Bankverbindung
Evangelische Bank eG
IBAN: DE02 5206 0410 0306 4133 66
BIC: GENOEF1EK1

Steuer-Nr. 64/220/13934
HRB 5820

Sitz und Gerichtsstand
Oldenburg

Spendenkonto
Landessparkasse zu Oldenburg
BLZ 280 501 00
Kto.-Nr. 000-431 007

Die Einrichtung ist mit dem
Freistellungsbescheid des Finanzamtes
Oldenburg als gemeinnützigen
Zwecken dienend anerkannt.



Geschäftsführung:

Thomas Feld
Uwe Kollmann

Antrag auf Förderung einer Anschubfinanzierung für die Modellphase des Projektes KiOLA – Kurzzeitwohnen im Oldenburger Land

1. Beschreibung des Vorhabens

Der Förderverein KiOLA e.V. hat sich zum Ziel gesetzt ein Haus zu bauen, in dem Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, die in ihren Familien leben, Urlaub vom Alltag machen, während die Eltern „Atem holen“ können.

Das Kurzzeitwohnen als spezielle, zeitlich befristete Wohnform ist ein notwendiger und sinnvoller Baustein im Hilfesystem für junge Menschen mit Behinderungen und ihre Familien. KiOLA schließt die Lücke an der Schnittstelle zwischen ambulanten Unterstützungsangeboten und einer dauerhaften vollstationären Unterbringung außerhalb der Familien.

„Kleine Pausen – Große Wirkung“

Mit diesem neuen Angebot, das von der Diakonisches Werk Oldenburg Förderung und Therapie gGmbH als Betreiber umgesetzt wird, soll eine dringend benötigte Ergänzung und Verbesserung der Versorgungsstruktur in der Region geschaffen werden.

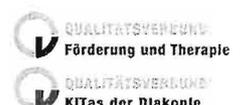
Diakonisches Werk Oldenburg
Förderung und Therapie gGmbH
Kastanienallee 9-11
26121 Oldenburg
Tel. 0441 / 2 10 01-0
Fax 0441 / 2 10 01-99

www.diakonie-ol.de
lv@diakonie-ol.de

Bankverbindung
Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE1152060410010641336

Geschäftsführung:
Pfarrer Thomas Feld
Uwe K. Kollmann

Sitz und Gerichtsstand
Oldenburg
Vereinsregister
Eintrag Nr. HR B 5820
Steuernummer
St.-Nr. 64/220/13934



Die Einrichtung ist mit dem
Freistellungsbescheid des Finanzamts
Oldenburg als gemeinnützigen
Zwecken dienend anerkannt.

Familien mit Kindern mit Behinderungen haben wesentliche Belastungslagen und Herausforderungen zu bewältigen, die oft die Grenzen der physischen und psychischen Belastbarkeit überschreiten. Kurzzeitwohnen unterbricht den Teufelskreis der Dauerbelastung (24/7) und der Belastung der Eltern-Kind-Beziehung. Es fördert die kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe der Gastkinder, trägt zur Stärkung der familiären Bindung und der familiären Bewältigungskompetenz (Resilienz) bei.

Ziel ist es die Teilhabe von Kindern mit Behinderungen zu fördern *und* Familien zu stärken für ein langfristiges und nachhaltig gesichertes Wohlergehen der Kinder im Familienverband („primäre Inklusion“)

2. *Zielgruppe und Leistungen*

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen, vorwiegend geistigen und/ oder mehrfachen Behinderungen.

Es steht allen Familien offen, in denen Kinder und Jugendliche mit Behinderungen leben unabhängig von Herkunft und Religion. Es ist sowohl eine Unterstützung für die jungen Menschen als auch für die Familien und ihre Angehörigen. Wir verstehen diese Familienorientierung als innovative Ausrichtung der Eingliederungshilfe.

Die Leistungen umfassen die individuelle Pflege und Versorgung, tagesstrukturierende Angebote, den Erhalt und die Förderung von Grundkompetenzen, medizinische Hilfe, Therapien, emotionale Hilfe, Seelsorge und Elternberatung.

3. *Planung der Umsetzung*

Ort: Das Angebot wird in Oldenburg auf einem Grundstück der Diakonie in unmittelbarer Nähe zum Haus Regenbogen realisiert. Dadurch kann auf bewährte Kooperations- und Vernetzungsstrukturen vor allen bezüglich der medizinischen Versorgung zurückgegriffen werden.

Platzzahl: Das Angebot umfasst 12 Plätze, von denen im Durchschnitt 250-300 Familien pro Jahr profitieren werden.

Einzugsgebiet: Das Einzugsgebiet wird vorwiegend das Oldenburger Land sein; es zeigt sich bei den Anfragen, dass Familien für das Angebot Fahrtwege bis 120 km in Kauf nehmen.

Zeitplanung: Abriss August 2018, Bau 2019, Start 2020.

4. Finanzierung als Modellprojekt

Für das Angebot des Kurzzeitwohnens im Oldenburger Land ist es nach dem positiven Votum des Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gelungen, mit dem Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie die Grundlagen für eine Modellförderung zu schaffen und ein Entgelt zu vereinbaren, welches einen Großteil der Kosten deckt. Die Modelllaufzeit wurde zunächst auf 5 Jahre festgelegt.

Das Angebot umfasst 12 Plätze für die eine schrittweise Auslastung verhandelt wurde. Für die Kosten der Inanspruchnahme setzen die Eltern das Budget der Kurzzeitpflege ein danach wird die Leistung über die Eingliederungshilfe finanziert.

Eine wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes erfolgt in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg. Die Ergebnisse dieser Begleitung werden über die Höhe einer dauerhaften Finanzierung dieses Angebots einfließen.

Aufgrund einiger von dem Land Niedersachsen festgelegter Parameter für die Vergütungsvereinbarung wie Auslastung, Betreuungsschlüssel und Belegungsmix, entsteht in den ersten Jahren ein nicht unwesentlich hohes Risiko in Finanzierung der Leistung speziell im Bereich des Investitionsbetrags und der Tagesstruktur.

Die Finanzierung des Investitionsfolgebetrags erfolgt auslastungsunabhängig und ist ab einer Auslastung von 85% refinanziert. Das Erreichen dieses Auslastungsgrads ist sehr schwierig zu prognostizieren und unserer Erwartung nach erst ab dem dritten oder vierten Betriebsjahr realistisch zu erwarten. Daher kommt es zu einer Unterdeckung während der ersten zwei Jahre der Inbetriebnahme im Bereich des Investitionsbetrags von voraussichtlich 35.000,00 €.

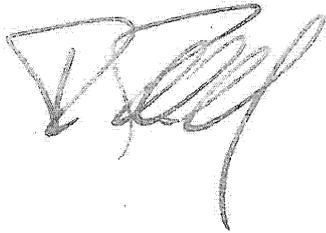
Eine Unterdeckung im Bereich der Tagesstruktur von rund 48.200,00 € ergibt sich dadurch, dass die Tagesstruktur vom Land erst ab dem zweiten Jahr finanziert wird.

Insgesamt entstehen während ersten zwei Jahre der Modellphase demnach kalkulatorisch nicht gedeckte Kosten von ca. 83.200 €.

5. Beantragung der Anschubfinanzierung

Um die zu erwartenden Finanzierungslücke decken zu können, beantragt die Diakonisches Werk Oldenburg Förderung und Therapie gGmbH bei der Stadt Oldenburg, den Landkreisen Vechta, Ammerland, Friesland, Cloppenburg, Wesermarsch sowie der Stiftung Oldenburgischer Generalfonds über den Bezirksverband Oldenburg eine Anschubfinanzierung in Höhe von 80.000,00 € für die ersten zwei Jahre der Inbetriebnahme (Beginn: Ende 2019/Anfang 2020).

Oldenburg, 10.10.2018

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'V. K. K.', written over a faint, illegible stamp or background.